# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

**Nr. 171. Bromberg, Sonnabend den 30. Juli 1927. 51. Jahrg.**


## Wirtschaftliche Revolution.

### Minister Kwiatkowski über die Handelsbilanz Polens.

(Von unserem Warschauer □-Korrespondenten.)

**Warschau**, 28. Juli. Die passive Handelsbilanz Polens erweckt sogar in den breiteren Volksschichten ein sehr begründetes Gefühl der Beunruhigung. Die Einsicht in die elementaren Grundprinzipien der Staatswirtschaft ist nicht allein auf die Wirtschaftsfachleute beschränkt; heute ist sich jeder vernünftige Gewerbetreibende darüber klar, daß ein längeres Andauern der Passivität der Handelsbilanz die Erschütterung der Valuta nach sich ziehen muß, zumal sich der 15-Millionen-Dollar-Kredit schließlich als ungenügend erweisen wird, die Złotywährung sicherzustellen. Dieser allgemeinen Stimmung Rechnung tragend, lud der Minister für Industrie und Handel Kwiatkowski die Pressevertreter zu sich, um ihnen einen dreistündigen Vortrag über die Handelsbilanz Polens zu halten.

Der Minister schickte die selbstverständliche Tatsache voraus, daß in Polen die Handelsbilanz einen verhältnismäßig sehr großen Einfluß auf die Zahlungsbilanz ausübt. Die Ausfuhr der polnischen Waren bildet 76—78 Prozent, die Einfuhr nach Polen sogar 82 Prozent der Zahlungsbilanz. Im letzten dreijährigen Zeitraum stellt sich die Handelsbilanz folgendermaßen dar: Nach einem 18monatigen Zeitraum einer passiven Handelsbilanz in den Jahren 1924/25 und nach weiteren 18 Monaten einer aktiven Handelsbilanz in den Jahren 1925/26 trat im ersten Quartal des laufenden Jahres ein Ausgleich der Bilanz ein; in den letzten drei Monaten aber: im April, Mai und Juni war die Handelsbilanz passiv. Das Passivsaldo der Handelsbilanz für diese drei Monate, eine Folge der wirtschaftlichen Revolution, die Polen gegenwärtig durchmache, beträgt etwa 125 Millionen Złoty in Gold. Der Vergleich der Handelsbilanz für das erste Halbjahr 1926 und für das erste Halbjahr 1927 ergibt folgendes Bild:

| | 1. Halbjahr 1926. | 1. Halbjahr 1927. |
|---|---|---|
| | (In Goldzłoty) | |
| Die Einfuhr ..... | 352 Mill. | 827 Mill. |
| Die Ausfuhr ..... | 574 Mill. | 716 Mill. |
| Saldo | + 222 Mill. | — 111 Mill. |

Im ersten Halbjahr 1926 gab es also einen Überschuß von 222 Mill. Goldzłoty, im ersten Halbjahr 1927 trat ein Defizit von 111 Mill. Goldzłoty ein. Eine interessante Beleuchtung erfahren diese Ziffern, wenn man die Getreidebilanz in denselben Perioden betrachtet. Im ersten Halbjahr 1926 wurden Getreide und Mehl für 56,6 Mill. Goldzłoty ausgeführt, dagegen aus dem Auslande Getreide, Mehl, Mais und Reis für 6,8 Mill. Goldzłoty eingeführt; das Saldo betrug einen Ausfuhrüberschuß von 51,8 Mill. Goldzłoty. Im ersten Halbjahr 1927 betrug die Getreide- und Mehlausfuhr kaum 13,9 Mill. Goldzłoty, während die Einfuhr dieser Artikel aus dem Auslande bis zur Höhe von 130 Mill. Goldzłoty gestiegen ist. Das Saldo des Getreideumsatzes ergab ein Defizit von 116 Millionen Goldzłoty.

Daraus ist zu ersehen, daß das Passivsaldo der Handelsbilanz im ersten Halbjahre 1927 sich beinahe mit dem Passivsaldo des Getreideumsatzes deckt. Minister Kwiatkowski zieht aus dieser Tatsache den Schluß, daß, wenn in diesem Jahre nicht die Notwendigkeit bestanden hätte, große Getreidemengen ins Land einzuführen, die Handelsbilanz im ersten Halbjahr 1927 ausgeglichen sein, ja sogar einen gewissen Überschuß (?) haben würde. Die Einfuhr bedeutender Getreidemengen in diesem Jahre sei aber eine Folge der vorjährigen Mißernte. Den Hauptteil der Ausführungen des Ministers bildete die Besprechung der Mittel zur

### Wiederherstellung der Aktivität der Handelsbilanz.

**Minister Kwiatkowski bestreitet, daß der polnische Export in letzter Zeit keine Entwickelung aufgewiesen hätte. Gerade im letzten Jahre ist der Export gewachsen: eine Reihe von neuen Märkten wurde erobert und auf den alten Märkten ist eine gesteigerte Aufnahme zu verzeichnen. Doch räumte der Minister ein, daß sich dem Export große Schwierigkeiten entgegenstellen,** die teils materieller, teils politischer Natur sind.

Für den polnischen Export sind 7 Gruppen von Waren maßgebend, da sie zusammen 92—98 Prozent des gesamten Exports bilden.

1. **Heizmaterial** (das 25—27 Prozent des Gesamtexports repräsentiert). Hierher gehören: Kohle und Rohöl. Wegen beider Artikel wird auf den Weltmärkten ein scharfer Kampf geführt, dessen Auswirkungen auch für den polnischen Export große Schwierigkeiten schaffen.

2. **Der Waldrohstoff** und die Waldhalbprodukte (15—30 Prozent des gesamten Exports) haben jetzt eine günstige Konjunktur, doch mußte der Export zurückgehen, da in den früheren Jahren die Wälder im östlichen Grenzgebiete ausgeholzt wurden, wo der Waldbestand infolge des Krieges, durch Verwahrlosung und Raubwirtschaft sehr entwertet wurde.

3. **Landwirtschaftliche Rohstoffe** (10—20 Prozent des gesamten Exports). **Größere Mengen von Getreide kann Polen nicht ausführen, da die eigene Produktion gegenwärtig für den inländischen Bedarf gerade hinreicht.**

4. **Metalle und Metallerzeugnisse** (10—12 Prozent des Gesamtexports). Hinsichtlich dieser Exportartikel ist der Kampf der polnischen Industrie gegen die ausländischen Organisationen auf den Weltmärkten noch nicht ausgefochten.

5. **Vieh** (5 Prozent des Exports). Bezüglich des Exports von Vieh bestehen Schwierigkeiten, die sich aus den Veterinärgesetzen verschiedener Länder ergeben.

6. **Textilwaren** (13—15 Prozent des Exports). Diese Artikel weisen in letzter Zeit eine Steigerung des Exports auf.

7. **Die landwirtschaftlichen Verarbeitungsprodukte** (gegen 10 Prozent des Exports) berechtigen nach Ansicht des Ministers zur Hoffnung auf eine günstige Exportentwickelung. Diese Warengruppe hat die größte Bedeutung für den polnischen Export.

Der Minister ging sodann auf

**die politischen Schwierigkeiten,**

die auf den polnischen Export hemmend einwirken, über. Eine Reihe von Staaten führe eine der polnischen Exportpolitik entgegenarbeitende Politik. **Deutschland, mit welchem Polen bisher einen Handelsvertrag nicht abzuschließen vermochte, erschwere die Einfuhr einer Reihe von polnischen Waren.** Rußland konsumiert keine polnischen Waren, sei es infolge der besonderen Bedingungen bei der Wareneinfuhr, sei es auch deswegen, weil es auf seinem eigenen Territorium neue Produktionszweige ins Leben zu rufen bestrebt ist. **Eine Reihe von Staaten lehnt es aber ab, mit Polen Veterinärabkommen abzuschließen.** Rumänien führt einen neuen Zolltarif ein, der u. a. auch gegen polnische Waren gerichtet ist. Die industriell hochentwickelten Länder möchten gern in Polen ein Absatzgebiet für ihre Waren sehen, diese Tendenz widerspricht jedoch den polnischen Interessen. Trotz dieser Schwierigkeiten aber ist der polnische Export in ständiger Entwickelung begriffen und erobert sich neue Märkte.

Eine besondere Betrachtung widmete Minister Kwiatkowski

**dem polnischen Import.**

Er teilte ihn in drei Gruppen, und zwar: in notwendige, erwünschte und überflüssige Waren. Die beiden ersteren machen 93 Prozent des Gesamtimports aus. Die überflüssigen Waren bilden nur 7 Prozent des gesamten Imports. Man kann ihre Einfuhr nicht zu sehr hemmen, da dies gegen polnische Waren gerichtete Restriktionen seitens anderer Staaten hervorrufen würde. Der Minister hält es für angezeigt, **daß die bisherige Reglementierung des Imports eine Zeitlang aufrecht erhalten bleibe,** gibt jedoch zu, daß sie ihre Nachteile habe. Nach Maßgabe der Entwickelung des Exports müssen aber die Bande der Reglementierung allmählich loser geknüpft werden. Eine weitere Maßnahme von großem Belange ist, daß von der neuen Ernte an

**die Getreideausfuhr geschlossen**

sein wird; erst nach Feststellung des Ernteertrages und der Sicherung von Getreidereserven wird der etwa sich ergebende Getreideüberschuß für die Ausfuhr freigegeben werden.

Über das dritte Mittel zur Besserung der Bilanz, die Valorisierung der Zölle, äußerte sich der Minister sehr eingehend. Er ist für einen gemäßigt-protektionistischen Zolltarif, der dem Import von Produktionsmitteln gegenüber liberal, den Luxusartikeln gegenüber aber prohibitiv wäre. Den Staaten, welche mit Polen Handelsverträge abgeschlossen haben, müsse der Zolltarif Vergünstigungen gewähren. Im Handelsministerium wird jetzt

**ein neuer Zolltarif**

ausgearbeitet, der durch eine genaue Differenzierung dem wirtschaftlichen Leben besser angepaßt sein werde. Der Minister setzt schließlich große Hoffnungen in eine Rationalisierung und Vereinfachung der Handelsverträge, die Polen bisher mit anderen Staaten abgeschlossen hat. Mit dieser Angelegenheit werde sich eine aus Beamten und Vertretern der wirtschaftlichen Kreise zusammengesetzte Kommission befassen.

Zum Schluß bezeichnete der Minister die wirtschaftliche Lage Polens als nicht leicht. Die Konjunkturen sind von kurzer Dauer. Polen ist von dem Ertrag der Ernte, vom System der auswärtigen Kredite, vom Ausbau der Bahnen und Häfen, von der Auffindung neuer Absatzmärkte abhängig. Doch werde sich in nächster Zeit das Defizit der Handelsbilanz so weit verringern, daß es keine wesentliche Rolle spielen werde. Von einer Erschütterung der Valuta sei keine Rede.

## Die Regierung und die Vermögensteuer.

**Warschau**, 27. Juli. Zwei der Regierung nahestehende Blätter, und zwar der „Kurjer Poranny“ und der „Glos Prawdy“ hatten in diesen Tagen ihrem Inhalte nach gleiche Artikel veröffentlicht, in denen darauf hingewiesen wurde, die Passivität der Handelsbilanz sei nur darauf zurückzuführen, daß im Lande ein Überschuß an Bargeld vorhanden sei, der in ausländischen Waren angelegt werde. Es wurde deshalb verlangt, die Raten der Vermögensteuer um 200 bis 300 Prozent zu erhöhen. Durch diese Maßnahme würde das überschüssige Bargeld dem Markte entzogen und die Einfuhr eingedämmt werden. Da es sich um zwei der Regierung nahestehende Blätter handelt, so hatten diese Artikel in den Wirtschaftskreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Angesichts dessen wandte sich der Korrespondent der „Lodz. Fr. Presse“ an den Minister Kwiatkowski mit der Bitte, sich über den Standpunkt der Regierung zu dieser Frage zu äußern.

**Der Minister erwiderte, die Regierung habe diese Möglichkeit erst gar nicht lange erwogen, sondern sei der Überzeugung, daß man die gegenwärtig herrschende gute Konjunktur in der Industrie und Landwirtschaft nicht bekämpfen könne. Die Erhöhung der Vermögensteuer würde sich als eine gefährliche Waffe erweisen, da die Entblößung des Marktes vom Bargeld eine Wirtschaftskrise unvermeidlich machen würde. Die Regierung d[illegible]ke daher auch gar nicht daran, solche groteske Pläne zu verwirklichen.**

### Der Stand des Złoty am 29. Juli:

**In Danzig: Für 100 Złoty 57,60**
**In Berlin: Für 100 Złoty 46,90**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 8,88**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.**

## Das Niederlassungsrecht.

### Nur eine vorläufige Vereinbarung.

**Berlin, 29. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ betont, daß die Vereinheitlichung des deutschen und des polnischen Standpunktes, die im Laufe der diplomatischen Verhandlungen über die Niederlassungsfrage erreicht wurde, einen vorläufigen Charakter trage, da sich Polen das Recht vorbehalten habe, im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen mit der Forderung einer wirtschaftlichen Kompensation hervorzutreten. Einen solchen Standpunkt hält das Blatt für nicht klar genug, und zwar aus dem Grunde, da die Niederlassung von Deutschen in Polen in vielen Fällen eine Bedingung für die wirksame und befriedigende Durchführung der Traktatbestimmungen darstellen könne. In jedem Falle, schreibt das „Berliner Tageblatt“, ist es die höchste Zeit, die polizeilichen Bestimmungen in dem Gesetz über die Ausländer außer Kurs zu setzen.**

**Im Zusammenhange mit den offiziellen Handelsvertragsverhandlungen, die im Oktober wieder beginnen sollen, erinnert das Blatt daran, daß man nach der Unterbrechung der Verhandlungen den Wunsch zum Ausdruck gebracht habe, daß auf den leitenden Posten der künftigen Delegationen Personalveränderungen vorgenommen werden.**

## Die deutsch-litauischen Verhandlungen.

**Berlin**, 27. Juli. (PAT.) Über die deutsch-litauischen Verhandlungen, die am 19. d. M. in Berlin begonnen haben, ist die Meinung der Presse durchaus verschieden. Während das Wolff-Bureau in einem kurzen offiziellen Kommunikat mitteilte, daß die Verhandlungen vorläufig damit ihren Abschluß gefunden hätten, daß das nächste Ziel, das auf der Festsetzung der grundsätzlichen Ansichten der beiden Delegationen über die wichtigsten Fragen beruht, erreicht worden sei, und daß nach der Sommerpause die Verhandlungen wieder aufgenommen werden würden, stellt der demokratische Zeitungsdienst fest, daß es bis jetzt nicht gelungen sei, in den Verhandlungen alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen. Die Agentur erfährt, daß in den letzten Tagen in den deutsch-litauischen Verhandlungen die Frage der Kompetenz eine bedeutende Rolle gespielt habe, mit welcher der deutsche Generalkonsul in Memel ausgestattet sein soll. Litauen wollte diese Kompetenzen möglichst beschneiden und hätte es am liebsten gesehen, wenn Deutschland auf die Besetzung dieses Postens verzichtet hätte. Von litauischer Seite soll gefordert worden sein, daß der deutsche Generalkonsul mit den einzelnen Behörden in Memel in keinen Kontakt trete, was jedoch, wie die Agentur hervorhebt, vom Gesichtspunkt der deutschen Interessen unentbehrlich sei.

## Ein Bündnis Litauen—Lettland—Estland?

**Riga**, 25. Juli. (TU) Ende der nächsten Woche trifft hier der estnische Außenminister Dr. Axel zu zweitägigen Besprechungen mit der litauischen Regierung über die Erweiterung des Freundschaftsvertrages zwischen Lettland und Estland ein. Nach diesen Verhandlungen wird sich der lettische Außenminister zum Besuch des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras nach Kowno begeben. Aus gut unterrichteter Quelle wird mitgeteilt, **daß die Litauer versuchen, ein neues Bündnis zwischen Lettland, Litauen und Estland herbeizuführen. Die Verhandlungen hierzu seien schon eingeleitet. Polen nimmt an diesen Verhandlungen nicht teil.**

## Die Danziger Hafenanleihe.

„United Preß“ meldet aus Newyork: Von dem Bankhaus Blair u. Co. werden heute (Mittwoch) 3 Millionen der 4½-Millionen-Dollar-Anleihe des Freistaates Danzig (Hafenausschuß), die zum Ausbau der Hafenanlagen und zur Ablösung des im Jahre 1925 von der Stadt aufgenommenen Kredites von 1 362 000 Dollar bestimmt ist, aufgelegt. Der Ausgabekurs beträgt 90 Prozent. Die restlichen 1½ Millionen werden von einem holländischen Bankensyndikat unter Führung der Nederlandsche Handels Maatschappij herausgebracht.

## Sturm im irischen Parlament.

**London**, 28. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Im irischen Parlament kam es gestern bei der Beratung der Regierungsvorlage für die öffentliche Sicherheit, die nach O'Higgins Ermordung ausgearbeitet wurde, zu Sturmszenen. Der Kultusminister O'Sullivan warf der Arbeiterpartei vor, daß sie aus der Ministerermordung Kapital zu schalgen suche. Von links wurde darauf stürmisch die Rücknahme dieser Beschuldigung verlangt, was von der Regierungsseite abgelehnt wurde. Die Arbeiterpartei verließ darauf das Parlament.

Die Regierungsvorlage wurde mit 48 gegen 18 Stimmen angenommen.

## Das Ende der Nationalratsdebatte.

### Ablehnung des Mißtrauensantrags.

**Wien, 28. Juli. Der Nationalrat hat die Debatte über die Erklärung des Bundeskanzlers Dr. Seipel, die stellenweise sehr lebhaft war, beendet. Der von den Sozialdemokraten eingebrachte Mißtrauensantrag gegen die Regierung, sowie der Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses über die Ereignisse vom 15. und 16. Juli wurden abgelehnt.**

*

### Verbrecher in der Wiener Gemeindeschutzwache.

In der Wiener Parlamentssitzung am Mittwoch stellte der Tiroler Abgeordnete Dr. von Schuschnigg fest, daß von 1299 Mann der neugegründeten Gemeindeschutzwache, die vom Bürgermeister als besonders verläßlich aus dem Republikanischen Schutzbund ausgewählt wurden, wegen Verbrechen vorbestraft seien:

202 als Diebe, Betrüger oder Defraudanten, 20 wegen öffentlicher Gewalttätigkeit, 3 wegen Raubes, 11 wegen schwerer Körperverletzung, einer wegen Mordes und einer wegen Brandstiftung. Dabei sind diejenigen nicht mitgezählt, die nur wegen Vergehen oder polizeilich abgestraft worden sind. Außerdem sind unter 1299 Leuten nicht weniger als 113 Ausländer und sogar einer, der aus Wien ausgewiesen ist.

*

### Kommunistenverhaftungen in Wien.

**Wien**, 28. Juli. Die Polizei hat abermals Haussuchungen bei Kommunisten vorgenommen. Die bekannten Wiener Kommunistenführer Tomann und Koritschoner, sowie Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Jugend wurden verhaftet. Dagegen konnte der Redakteur der „Roten Fahne“ Schlamm, gegen den ein Haftbefehl vorlag, nicht aufgefunden werden.

## Im Zeichen der Seeabrüstung.

### Frankreich baut U-Boote mit Flugzeugausrüstung.

Wie „Exelsior“ mitzuteilen weiß, soll auf französischen Marinewerften ein neuer U-Boot-Typ in Bau gegeben worden sein. Es handelt sich dabei um besonders große Boote mit einer Wasserverdrängung von 1500 und von 2000 To. Die große Neuerung bei diesen Booten sei aber die, daß sie mit einem Flugzeug ausgerüstet seien, das im Bootskörper selbst untergebracht werden könne. Von der Zusammenarbeit zwischen Flugzeug und U-Boot verspreche man sich eine starke Erhöhung der Kampfkräfte des U-Bootes, das dadurch einen viel größeren Horizont erhalte.

In Kreisen des amerikanischen Marinedepartements spricht man jetzt von dem Bau einer neuen Unterseebootflotte, die aus 3000 To.-Booten bestehen soll. Jedes Schiff wird sechs Millionen Dollar kosten. Das Marinedepartement scheint sich danach um die Forderung nach der 1500 To.-Grenze nicht zu kümmern.

## Eine Zollunion zwischen Oesterreich und der Tschechoslowakei?

**Berlin**, 29. Juli. (PAT.) Der „Vorwärts“ behauptet, sich auf Informationen aus maßgebenden Quellen berufend, daß sich die tschechoslowakische Regierung im Einvernehmen mit Frankreich im Herbst an die österreichische Regierung mit dem Vorschlag wenden soll, eine Zollunion zwischen Österreich und der Tschechoslowakei abzuschließen. Auf diese Weise würde die österreichische Industrie einen Absatzmarkt für ihre Produkte erhalten, gleichzeitig könnte sich Österreich billig mit Lebensmitteln versorgen, was die Bestrebungen auf einen Anschluß an Deutschland hemmen könnte. Nach dem „Vorwärts“ wird allgemein erwartet, daß Österreich diesen Vorschlag annehmen werde. Das Blatt weist darauf hin, daß dieses Projekt auf ein Hindernis stoße, das seine Realisierung erschweren könnte. Dieses Hindernis bilden die den europäischen Staaten sowohl von Österreich als auch der Tschechoslowakei zuerkannten Meistbegünstigungsklauseln. Diese Staaten könnten somit für den Fall des Zustandekommens der Zollunion zwischen Österreich und der Tschechoslowakei ebenfalls mit der Forderung des Abschlusses einer Zollunion hervortreten.

## Die Begründung des Chorzow-Urteils.

Zu der knappen Mitteilung der PAT. über die Begründung, die der Ständige Internationale Gerichtshof im Haag seiner Entscheidung im deutsch-polnischen Streitfall über Chorzow beigegeben hat, liegt jetzt von deutscher Seite eine eingehende Ergänzung vor, aus der hervorgeht, daß die Entscheidung sich nicht ausschließlich auf die formale Seite beschränkt, sondern auch den sachlichen Kern des Streitfalles stark streift. Die deutsche Darstellung lautet:

„In der eingehenden Begründung wird in der Hauptsache ausgeführt, daß der Gerichtshof sich für die Beantwortung der Kompetenzfrage auf die Untersuchung der Bedeutung des Artikels 23 Absatz 1 der Genfer deutsch-polnischen Konvention als Grundlage für seine Gerichtsbarkeit beschränken könne, da der von deutscher Seite ebenfalls als Grundlage für seine Gerichtsbarkeit subsidiär angeführte Schiedsvertrag von Locarno ausscheiden müsse, weil die Anführung dieses Gesichtspunktes erst im mündlichen Verfahren und selbst da nur in rhetorischer Form erfolgt sei.

Dem Absatz 1 des Artikels 23 der Genfer Konvention habe nun die polnische Regierung eine beschränkte Auslegung geben wollen, indem sie anführte, daß diese Bestimmung sich nicht auf Streitigkeiten über Schadensersatzleistungen beziehen könne, die auf Grund einer Verletzung der Artikel 6 bis 22 der Genfer Konvention gefordert würden, sondern lediglich auf Streitigkeiten über die Anwendung dieser Artikel selbst. Demgegenüber müsse der Gerichtshof feststellen, daß er bereits in seinen früher abgegebenen Entscheidungen (Nummer 6 und 7) ausgeführt habe, daß die Streitigkeiten bezüglich der Anwendung der Artikel 6 bis 22 der Genfer Konvention auch solche Streitfälle umschließen, die sich auf die Ausführung dieser Artikel beziehen, das heißt auf jede Tat oder jedes Versäumnis, durch die ein Zustand geschaffen wird, der zu diesen Artikeln im Widerspruch steht.

In der Begründung heißt es weiter, es sei

**ein Grundsatz des internationalen Rechts,**

daß die Verletzung einer vertraglichen Verbindlichkeit die Verpflichtung zu einer entsprechenden Schadenersatzleistung mit sich bringe. Die Schadenersatzleistung sei also die unerläßliche Ergänzung einer bei der Ausführung eines Vertrages begangenen Pflichtverletzung, ohne daß es nötig sei, daß dies im Vertrage selbst gesagt sei. Die wegen solcher Schadenersatzleistungen entstandenen Meinungsverschiedenheiten müßten daher als Meinungsverschiedenheiten über die Anwendung des Vertrages selbst aufgefaßt werden. Die von der polnischen Regierung zum Beweise des Gegenteils gegebene Darstellung von der geschichtlichen Entwickelung der allgemeinen Schiedsgerichtsverträge könne nicht als stichhaltig angesehen werden. Auch den übrigen von der polnischen Regierung angeführten Gegenargumenten könne in diesem Zusammenhang kein Wert beigemessen werden. Der Gerichtshof müsse auch betonen, daß die polnische Auffassung darauf hinauslaufen würde, daß der Gerichtshof verpflichtet sei, bei der bloßen Feststellung einer unrichtigen Vertragsausführung oder des pflichtwidrigen Versäumnisses einer Vertragserfüllung stehen zu bleiben, ohne die Bedingungen festsetzen zu können, unter denen die verletzten Vertragsrechte wiederhergestellt werden könnten. Eine solche Auslegung aber würde in

**Widerspruch zu dem augenscheinlichen und natürlichen Zweck der Genfer Konvention**

stehen, denn eine derartige Rechtsprechung würde, anstatt endgültig einen Streitfall zu entscheiden, die Tür für neue Streitfälle offen lassen. Auch die polnische Berufung auf die in Artikel 23 Absatz 2 der Genfer Konvention vorgesehene besondere Rechtsprechung des deutsch-polnischen Schiedsgerichtes, durch die die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofes ausgeschlossen sei, müsse unter dem Gesichtspunkt zurückgewiesen werden, daß es sich bei den in dieser Bestimmung vorgesehenen Fällen um rechtmäßig erfolgte Enteignungen und Liquidationen handele, über deren Ausführung im einzelnen Streitigkeiten entstanden seien, während man im Gegensatz dazu hier Handlungen vor sich habe, die unrechtmäßig und im Widerspruch zu den Bestimmungen der Genfer Konvention getroffen worden seien.

Aus allen diesen Gründen müsse der Gerichtshof den polnischen Einwand der Unzuständigkeit verwerfen und sich die Eröffnung des Hauptverfahrens vorbehalten.“

Soweit die deutsche Darstellung. Ob das vor dem Gerichtshof angekündigte Hauptverfahren stattfindet, dürfte noch nicht feststehen; es könnte sein, daß durch neue direkte Verhandlungen zwischen den beiden Staaten die Streitfrage aus der Welt geschafft wird.

## Ein Zeuge aus der Abstimmungszeit.

### Die Granate im Keller.

Der **„Oberschlesische Kurier“** meldet:

„Im Gebäude des „Oberschlesischen Kurier“ in Kattowitz, ul. Stawowa (Teichstraße) 8 werden zurzeit größere Umbauten vorgenommen. So wird u. a. zur Anlage der Zentralheizung in den Kellerräumen tiefer geschachtet. Am gestrigen Vormittag fanden die hier beschäftigten Schachtarbeiter eine Granate vor. Der Maurer Bartuch aus Zalenze berichtet darüber:

Als ich mit meinen Kollegen in dem unter dem Maschinenraum befindlichen Keller im Kuriergebäude schachtete, fiel plötzlich durch die Stemmarbeiten in den benachbarten Räumen etwas im Rauchfang herunter. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, ging ich an den außer Betrieb befindlichen Schornstein und fand in der Öffnung einen in Papier gehüllten Gegenstand. Ich öffnete gemeinsam mit meinen Kollegen das Paket, und zu unserer Bestürzung stellten wir fest, daß sich hier eine nicht explodierte Granate, die in Zeitungspapier eingewickelt war, befand. Wir verständigten hierauf die Redaktion, die umgehend die Kriminalpolizei benachrichtigte. Diese erschien darauf am Fundort.

**Bei dem Granatenfund im Keller des „Oberschlesischen Kurier“ handelt es sich um ein 7,5 Kalibergeschoß mit Zeitzünder. Die Granate war durch irgendeinen Umstand nicht zur Explosion gekommen. Es handelt sich hier offenbar um einen mißglückten Anschlag auf die Betriebsräume des „Oberschlesischen Kurier“ vom 15. März 1921 in der Abstimmungszeit, denn das Geschoß war in eine Nummer des „Oberschlesischen Kurier“ vom 15. März 1921 gepackt. Die Granate selbst war stark oxydiert, das Zeitungspapier zum Teil verkohlt. Die Kriminalpolizei hat das Geschoß beschlagnahmt.“**

## Eine sensationelle Verhaftung in Gleiwitz

**Gleiwitz**, 26. Juli. (Tag.) In Gleiwitz wurde ein Beamter der politischen Abteilung der Landeskriminalpolizei, Kriminalkommissar Mann, unter dem Verdacht verhaftet, ein schweres Verbrechen politischer Art, nämlich Landesverrat, begangen zu haben. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung des Reichsgerichts und wurde eigenhändig durch einen Reichsanwalt vorgenommen, den das Reichsgericht nach Gleiwitz entsandt hatte. Der verhaftete Kommissar ist nach Breslau überführt und in das dortige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden.

## Französische Liebenswürdigkeit gegenüber Amerika.

Minister Tardieu hat einem amerikanischen Journalisten Erklärungen abgegeben, die an Deutlichkeit Amerika gegenüber nichts zu wünschen übrig lassen: „Keine französische Regierung,“ sagte Tardieu, „könnte das Mellon-Berenger-Abkommen annehmen, das Frankreich für 62 Jahre binden soll. Unser Volk würde niemals eine solche Verpflichtung verstehen, und unser Parlament würde sie niemals billigen. Die Schwierigkeiten, die wir mit vielen Amerikanern haben, sind in der Tat darin zu suchen, daß die Amerikaner sich einbilden, besser zu sein als die Menschen anderer Nationen. Seit dem Kriege seid ihr stolzer geworden, und ihr seid davon überzeugt, daß ihr allein wißt, was gerecht ist. Unter diesen Umständen ist es sehr schwer für die europäischen Nationen, euch zu lieben, trotz eurer guten Eigenschaften, eures Idealismus und eures Edelmutes.“

„Amerika verdankt einen großen Teil seines Wohlstandes einem Kriege von noch nicht dagewesener Länge und Grausamkeit. Dieser Krieg hat 52 Monate gedauert, und Amerika hat an ihm nur acht Monate lang teilgenommen. Nachdem es die Hälfte des Goldes der Welt verdient und uns im Stich gelassen hatte, sobald der Friede es gesichert, glaubt Amerika jetzt, daß es in der Lage sei, uns Vorwürfe zu machen.“.

Diese Erklärung Tardieus ist von Senator Smoot, dem Vorsitzenden des Finanzkomitees des amerikanischen Senats und Mitglied der amerikanischen Schuldenkommission, einer scharfen Kritik unterzogen worden. Smoot erklärte, die Vereinigten Staaten beabsichtigen nicht, die Bestimmungen des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens zu ändern.

## Die Unruhen auf Samoa.

Der Korrespondent der „Daily News“ in Wellington (Neuseeland) meldet: Aus Apia (Samoa) sind Telegramme eingetroffen, wonach einige weitere samoanische Häuptlinge verbannt und ihres Besitzes für verlustig erklärt worden sind. Beim Empfang des Vertreters des samoanischen Bürgerausschusses, Nelson, erklärte der neuseeländische Premierminister, erst müsse der Ausschuß dafür sorgen, daß die Zustände auf Samoa wieder normal werden, bevor die Frage einer weiteren Untersuchung erwogen werden könne. Nelson erhob Einspruch dagegen, indem er sagte, die Regierung und die Verwaltung Samoas seien verantwortlich und nicht der Bürgerausschuß.

**London**, 28. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In einer Nachtsitzung nahm die neuseeländische Kammer gestern eine Vorlage an, auf Grund deren der Gouverneur von Samoa weitere Vollmachten zur Bekämpfung der Unruhen erhält.

## Republik Polen.

### Eine politische Rede Pilsudskis?

Der Posener „Przegląd Poranny“ erfährt aus Warschau aus angeblich maßgebender Quelle, daß Marschall Pilsudski aus Anlaß der Legionistentagung am 6. August in Kalisch eine große Rede von erster politischer Bedeutung vorbereitet.

Die Tagung der Legionisten in Kalisch ist zur Erinnerung an den Ausmarsch der Kaderkompanie der Krakauer Legionen nach Kongreßpolen am 4. August 1914 einberufen worden.

Die Rede des Marschalls wird durch Radio übertragen werden.

### Rücktritt des polnischen Gesandten in Prag.

**Warschau**, 28. Juli. In den nächsten Tagen kommt der Gesandte der polnischen Republik in Prag, Dr. Lassocki, nach Warschau. Der Gesandte tritt von seinem Posten zurück und hat bereits dem Präsidenten Massaryk sein Abberufungsschreiben überreicht.

### Amerikanische Kriegsschiffe kommen nach Danzig.

**Warschau**, 28. Juli. Am 25. August werden zwei amerikanische Kontre-Torpedoboote, „Whipoe“ und „Barker“, im Danziger und evtl. auch im Gdinger Hafen Aufenthalt nehmen. Die beiden Schiffe haben 6 Offiziere und 118 Mann an Bord.

## Deutsches Reich.

### Ostfestungsbericht vor den Botschaftern.

Die Botschafterkonferenz hat am Mittwoch in Paris getagt und von dem Bericht der Sachverständigen über die erfolgte Zerstörung der Festungen an der deutschen Ostgrenze Kenntnis genommen.

## Aus anderen Ländern.

### Ein französischer Botschafter in Buenos Aires.

**Paris**, 27. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der bisherige französische Gesandte in Argentinien Georges Picot ist zum Botschafter für dasselbe Land ernannt worden.

### Der norwegische Außenminister Michelet †.

Durch einen Unglücksfall kam der ehemalige norwegische Außenminister C. F. Michelet am Montag ums Leben. Beim Reinigen seines Gewehrs entlud es sich und die Kugel ging ihm in den Unterleib. In kurzer Zeit war Michelet verblutet. Er ist fast 65 Jahre alt geworden, war einer der bedeutendsten norwegischen Rechtsanwälte. Er gehörte der konservativen Partei an, hat von 1910 bis 1921 im Storthing mitgewirkt und war zweimal Außenminister. Michelet war der glänzendste Redner des norwegischen Parlaments.

### Ein neuer politischer Prozeß in Moskau.

**Moskau**, 26. Juli. (PAT) Nach einer „Havas“-Meldung begann hier ein großer Prozeß gegen Tanekow und Benikow, die angeklagt sind, gegen die Sowjets einen Waffenkampf geführt und Vertreter der Sowjetbehörden massenhaft hingemordet zu haben. Die Angeklagten bekannten sich zur Schuld.

### Der Krieg der Marschälle.

Nach Meldungen aus China hat der Schantungmarschall Tschangtschuntschang bei Hsutschaufu, dessen Räumung durch die Südarmee schon gemeldet wurde, die Hauptstärke seiner Truppen gesammelt, um weiter südwärts vorzustoßen. Wegen des Kriegsplans sind zwischen Tschangtsolin und Tschangtschuntschang weitgehende Meinungsverschiedenheiten entstanden: Tschangtsolin wünscht einen Angriff von Hsutschaufu nach Westen gegen Fengjühsiang, dessen schneller Vormarsch auf die Tschiliprovinz eine Bedrohung für Peking darstellt.

## Rundschau des Staatsbürgers.

### Die Auszahlung von Geldern an ehemalige Kriegsgefangene in England.

Die polnische amtliche Telegraphen-Agentur **meldet:** In der Frage der Eingaben der ehemaligen Kriegsgefangenen in England um Auszahlung der Beträge für Arbeiten, die während der Gefangenschaft ausgeführt wurden, wird zur allgemeinen Kenntnis der Interessenten gegeben, daß eine Erteilung genauerer Auskünfte in dieser Angelegenheit zurzeit nicht möglich ist. Die endgültige Erledigung aller Anträge wird erst nach Beendigung von Verhandlungen mit der deutschen Regierung in dieser Frage erfolgen können. Die Interessenten werden dann eine entsprechende Benachrichtigung erhalten.

## Kleine Rundschau.

* **Ein neuer Flugweltrekord.** Berlin, 28. Juli. United Preß meldet aus Buenos Aires, daß es dem Flieger Franz Kastrzynski gelungen ist, im Probeflug eine Rekordzeit von 105 Stunden zu erreichen. Kastrzynski stammt aus Berlin und ist von Beruf Mechaniker. Er beabsichtigt auf einem Apparat eigener Konstruktion einen Flug Buenos Aires—Neuyork zu unternehmen.

* **Drei Todesopfer eines Flugunglücks.** Kassel, 27. Juli. Mittwoch nachmittag 2.25 mußte das Flugzeug D 206 zwischen Kassel und Gießen eine Notlandung vornehmen. Hierbei kamen zwei Passagiere sowie der Bordwart Ihlow ums Leben. Der Flugzeugführer Rudolf Doerr und Dr. Milch von der Wetterwarte Frankfurt a. M. wurden verletzt. Nach der Landung wurde das Flugzeug durch Brand beschädigt.

* **Riesenfeuer in Athen.** London, 29. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus Athen gemeldet wird, wurde gestern eins der ärmsten Viertel der griechischen Hauptstadt von einem Riesenfeuer heimgesucht, das binnen einer Stunde das ganze Stadtviertel niederbrannte. Scharfer Wind und der hölzerne Bau der Häuser begünstigte die Ausbreitung des Feuers. Mehrere 1000 Personen, meistens griechische Flüchtlinge aus Kleinasien, wurden obdachlos, auch sind Tote und Verwundete zu beklagen. Die verkohlten Leichen zweier Kinder sind bereits gefunden worden.

## Landwirtschaftsbericht aus Südpommerellen.

Die großen in landwirtschaftlichen Kreisen gehegten Hoffnungen auf eine diesjährige gute Ernte werden sich, infolge der eingetretenen Witterungsunbilden, leider nicht erfüllen. Die anhaltend feuchte Witterung, abwechselnd mit warmem Sonnenschein, erzeugte einen geradezu üppigen Wuchs bei allen Kulturpflanzen, sogar auf leichtem sandigen Acker, so daß mit Sicherheit auf eine gute Ernte gerechnet werden konnte. Die unerwartet eingetretenen ungünstigen Witterungserscheinungen wie Sturm mit starken Regengüssen und Hagelwetter haben strichweise große Schäden angerichtet, die nicht mehr behoben werden können. Namentlich sind die Früchte in den südöstlichen Kreisen Löbau und Strasburg arg mitgenommen. Man schätzt den Verlust auf über 50 Prozent des Ertrages. Wer von den Landwirten seine Erträgnisse gegen Hagelschaden nicht versichert hat, wird jedenfalls einen recht schweren Wirtschaftskampf bestehen müssen.

Eine annähernd richtige Ertragsschätzung läßt sich schwer aufstellen; es können nur allgemeine Angaben, besonders über den Fortgang der begonnenen Getreideernte und die Schwierigkeiten der Ausführung gemacht werden, die besonders darin bestehen, daß das in üppigem Wuchs stehende Getreide stellenweise total niedergedrückt ist und aussieht, als wäre es gewalzt. Es wird daher kaum möglich sein, die Mähmaschine dauernd in Gebrauch zu nehmen. Der Roggen hatte eine ziemlich lange Blütezeit, demnach waren die ausgewachsenen Ähren fast voll im Korn. Durch frühzeitiges Lagern der Halme wurde es — besonders bei Rückständigkeit der Reife — am vollen Auswuchs behindert und ist daher etwas mager geblieben. Der im Herbst früh bestellte Roggen auf Sand- und Mittelsandböden, wo in trockenen Jahren nur magere Ernten erzielt wurden, hat fast überall in Korn und Stroh einen guten Ertrag geliefert.

Im Durchschnitt wird der Roggenertrag als mittelmäßig zu schätzen sein. Der Weizen, dessen Halme auch über einen Meter hoch gewachsen sind, versprach ein gutes Resultat zu liefern. Ob die jetzt — vor der Reife — eingetretene starke Lagerung auf die Körnerbildung schädlich einwirken wird — was wohl anzunehmen ist — kann erst später annähernd richtig beurteilt werden.

Das rechtzeitig und früh bestellte Sommergetreide — besonders die Gerste — auf unkrautreinem, nicht zu feuchtem Boden wird einen guten Ertrag liefern. Spät und wegen großer Bodenfeuchtigkeit, besonders in den Niederungen bestellte Saaten, werden nur mageres Korn liefern. Der stark gelagerte Hafer wird nur ein mageres Korn erzeugen. Die Hackfrüchte — Kartoffeln und Rüben — zeigen dort, wo rechtzeitig das schädliche Unkraut vertilgt wurde, einen guten Stand, der auch jedenfalls einen zufriedenstellenden Ertrag liefern wird.

Über die Klee- und Wiesenheuernte ist nur Gutes zu berichten, wo nicht — wie in manchen Niederungen — das Wasser geschadet hat. L.

# Pommerellen.

### Audienz beim Staatspräsidenten.

Der Herr Staatspräsident wird in feierlicher Audienz am 1. August von 11—1 Uhr im Magistratssitzungssaale des Thorner Rathauses Delegationen der Bevölkerung der ganzen Wojewodschaft Pommerellen empfangen. Wer eine Audienz erlangen will, muß ein Gesuch beim Pommerellischen Wojewodschaftsamt, Präsidialabteilung, Zimmer Nr. 9 (Urząd Wojewódzki, Wydział Prezydjalny) spätestens bis zum 30. d. M. einreichen. Die Antwort wird telegraphisch erteilt.

29. Juli.

### Graudenz (Grudziądz).

* **Hauptversammlung der Wilka.** Die Wilka (Kreiswirtschaftsverband) hielt vorgestern im Goldenen Löwen eine Hauptversammlung ab, die leider nur mäßig besucht war. Der Geschäftsführer Gerlich erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht. Die Mitgliederzahl ist zwar nach demselben gestiegen. Da aber mehrere Landwirte mit größeren Besitzungen ausschieden und hauptsächlich solche mit kleineren Grundstücken eintraten, ist die frühere Morgenzahl nicht erreicht. Diese ist aber ausschlaggebend für die Höhe des Mitgliedbeitrages. Die Kasse hat eine kleine Reserve aus dem alten Geschäftsjahr ins neue hinübergenommen. Mit den an die Mitglieder entsendeten Rundschreiben hat man insofern traurige Erfahrungen gemacht, als dieselben in den Gemeinden auch Nichtmitgliedern zur Kenntnisnahme überlassen wurden. Eines verstorbenen Vorstandsmitgliedes wurde in üblicher Weise gedacht. Dem Geschäftsführer wurde nach Vorschlag der Revisionskommission Entlastung erteilt in bezug auf Kassen- und Geschäftsführung. In der folgenden Vorstandswahl wurden die ausscheidenden Mitglieder durch Zuruf wiedergewählt. Neugewählt wurden für Kleinschmidt Herr Direktor Dittmer-Schönbrück und für den verstorbenen Hertzberg Herr Goertz-Dorf Rehden. Es sprach dann Tierarzt Dr. Reinsdorf vom Seruminstitut in Hohenstein über Aufzuchtkrankheiten unserer Tiere. *

* **Ein Unglücksfall,** der leicht tödliche Folgen hätte haben können, ereignete sich dieser Tage auf der Chaussee zwischen Klein Tarpen und Wossarken. Dort sprang ein Knabe namens Bolmann, der sich an einen Möbelwagen angehängt hatte, plötzlich beiseite und geriet unter das des Weges kommende Auto des Kaufmanns Murawski aus Graudenz. Nur dem Umstande, daß der Chauffeur es vermochte, das Automobil fast auf der Stelle anzuhalten, hat es der leichtfertige Junge zu danken, daß er mit dem Leben davongekommen ist. Er erlitt Bruch des rechten Beines, und trug eine Verletzung am Kopfe und andere Verwundungen davon. Das Auto war infolge der plötzlichen Hemmung in den dort ziemlich tiefen Chausseegraben geraten. Die Insassen haben, abgesehen von dem erklärlicherweise ausgestandenen heftigen Schreck, keinerlei böse Folgen erlitten. Der verwundete Knabe wurde von Herrn Murawski sofort ins Krankenhaus gefahren. *

* **Ein Polizeischarfschießen,** an dem auch Zivilpersonen teilnahmen, fand dieser Tage auf dem hiesigen Schießstand statt. Die besten Schützen erhielten Preise. *

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Deutsche Bühne Grudziądz.** Am kommenden Sonntag, den 31. d. M., veranstaltet die Deutsche Bühne für die Mitwirkenden und Mitarbeiter eine Dampferfahrt nach Fiedlitz. Die Teilnehmer müssen sich durch eine vorher gelöste Fahrkarte ausweisen. Abfahrt vormittags 9 Uhr vom Schulzschen Hafen. (9781 *

### Thorn (Toruń).

—or. **Fahrlässigkeit.** In der Nacht zum Mittwoch fiel ein Stück der Dachmauer von einem der drei zur Hälfte abgebrochenen Häuser vom 3. Stockwerk herab. Zum Glück war der Passantenverkehr gering und ein Unglück ist daher nicht geschehen. Jedoch sind Unglücksfälle zu erwarten, wenn man nicht bald zum völligen Abbruch der Häuser schreitet. **

—dt. **Spurlos verschwunden** ist seit längerer Zeit die 17jährige Regina Reszczyńska. **

—dt. **Für ca. 300 zł Brennholz gestohlen** haben Diebe dem Kaufmann Anton Dittmann. Das Holz haben sie unbemerkt des nachts mit einem Gefährt „abgeholt". **



—dt. **Als unehrliche Verkäuferin** wurde die Anna Gorny entlarvt, die im Schuhwarenladen Konieczny dabei abgefaßt wurde, als sie einer Freundin ein Paar Schuhe „schenkte". **

—dt. **Taschendiebstahl.** In der Straßenbahn wurde einem Feliks Rakiewicz eine goldene Uhr im Werte von 500 zł gestohlen. **

—dt. **Das Schaufenster eingeschlagen und ausgeplündert** haben bisher nicht ermittelte Täter dem Kaufmann Jan Korzeński in der Verkaufsstelle unter dem Eisenbahntunnel vor dem Hauptbahnhof. Gestohlen wurden 20 Tafeln Schokolade und 500 Zigaretten. **

### Culmsee (Chełmża).

◊ **Besuch des Staatspräsidenten.** Wie in der Rundschau bereits bekannt gegeben, besucht Staatspräsident Mościcki in nächster Woche ganz Pommerellen. Von Thorn aus trifft er am 2. August vormittags um 9 Uhr im Auto in Culmsee ein. Zur Festsetzung der Begrüßungsfeier findet eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung statt. Von hier aus wird der Staatspräsident einen Abstecher nach Schwirsen (Dzwierzno) machen, um die dortige Staatsdomäne zu besichtigen. Um 11 Uhr geht es zurück über Culmsee, Bildschön usw. nach Graudenz. +

◊ **Neue Brandsirene.** Bisher wurde Feueralarm von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr auf Hörnern geblasen. Bei dem zunehmenden Autoverkehr ist das jedoch nicht mehr angebracht, da manche Autohupen im Tone den Brandhörnern gleichen. Deshalb läßt die Stadtverwaltung jetzt auf dem Rathausturme eine elektrisch betriebene Brandsirene anbringen. Die Arbeiten werden so beschleunigt, daß sie bis zum Tage des Staatspräsidentenbesuches beendet sind. +

◊ **Ein Einbrecher, der Wachthunde vergiftet.** In letzter Nacht wurden auf dem Rittergute Dietrichsdorf (Falęcin), Herrn Strebe gehörig, vier gute Wachthunde mit Strychnin vergiftet. Der Besitzer benachrichtigte sofort die hiesige Staatspolizei, die ermittelte, daß ein berüchtigter Mensch, der schon öfters bestraft ist, sich in einer Apotheke als Förster von Falęcin ausgegeben und daraufhin das Gift erhalten hat. +

ch. **Czersk** (Kr. Konitz), 28. Juli. Diebstahl. Vor kurzem drangen unbekannte Diebe auf den Bodenraum des Herrn Kleinschmidt und entwendeten Wäsche im Werte von 600 zł. Die Diebe sind unerkannt entkommen.

* **Dirschau** (Tczew), 29. Juli. Der Kassierer des hiesigen Wasserbauamtes, der sich vor einiger Zeit aus Dirschau entfernt hatte, erschoß sich in diesen Tagen in Stargard. Der Grund des Selbstmordes ist unbekannt. Unterschlagungen beim Wasserbauamt oder andere Vergehen lassen sich nicht nachweisen.

h. **Gorzno** (Górzno), 27. Juli. Begünstigt von der Witterung ist in der hiesigen Gegend die Roggenernte in vollem Gange. Da viel Roggen sich gelagert hat, kann diesmal mit Maschinen nicht gemäht werden und so ist alles auf Sensen angewiesen. Dennoch gehen die Arbeiten rüstig vonstatten. Weizen, Gerste und Hafer reifen auch schon zu. Kartoffeln und Gemüse weisen einen guten Stand auf.

ch. **Konitz** (Chojnice), 27. Juli. Unglücksfall. Ein hiesiger Schornsteinfegergehilfe war mit der Reinigung der Schornsteine der Besserungsanstalt beschäftigt. Als er bei der Reinigung des Schmiedeschornsteins war, erfolgte aus diesem eine Explosion. Der Schornsteinfegergehilfe stürzte mit schweren Brandwunden bedeckt auf das Dach. Die Entstehungsursache der Explosion ist nicht bekannt.

# **Neuenburg** (Nowe), 27. Juli. Einen zwar durch das Wetter nicht sehr begünstigten Ausflug nach Münsterwalde unternahm am vergangenen Sonntag die Freiwillige Feuerwehr in Neuenburg. Auch verschiedene hiesige Bürger beteiligten sich an der Fahrt und nach kurzem Aufenthalt in Kleinkrug und Ankunft in einem großen Gastlokal mit Saal in M. herrschte bald reges Leben und gemütliches Beisammensein. Diese Fahrt hatte noch eine schöne Auswirkung insofern, als eine große Zahl der Einwohner von M. bei ihrem Zusammensein mit der Neuenburger Wehr den festen Entschluß faßten, an ihrem Ort gleichfalls eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 28. Juli. Gestern nachmittag ging ein unbekannter junger Mann in den offenen Laden der Mehlhandlung Schenk in der Friedrichstraße hinein, wo die Tochter anwesend war, entwendete gewaltsam aus der Ladenkasse 300 zł und flüchtete, worauf die Sch. ihm auf der Straße nachlief und rief, man solle ihn anhalten. Ein Marinesoldat versuchte dies auch, aber der Dieb riß sich los und entkam über Gärten und Zäune in der Richtung nach Bolschau zu.

u. **Strasburg** (Brodnica), 28. Juli. Das Baden in der offenen Drewenz ist polizeilicherseits mit empfindlicher Geldstrafe belegt worden. Zum Baden dient lediglich unsere städtische Badeanstalt.

u. **Strasburg** (Brodnica), 27. Juli. Postkuriosum. Während der Zeit der Besetzung in Kurland wurde von dort in hiesige Gegend ein Brief abgesandt im Jahre 1918. Jetzt nach 9 Jahren ist genannter Brief nach langen Irrfahrten glücklich vorgefunden und an die hiesige Sammelstelle gesandt worden, um von hier endlich an seinen Bestimmungsort weiterbefördert zu werden.

* **Schwetz** (Swiecie), 28. Juli. Aus dem Kreise. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde in Grutschno, Kreis Schwetz, bei dem Kaufmann Schleimer eingebrochen. Der oder die Diebe entwendeten Bargeld in Höhe von 2300 Zl. Aus dem Manufakturwarengeschäft wurde scheinbar nichts gestohlen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Verbrechern auf die Spur zu kommen.

wf. **Soldau** (Dzialdowo), 27. Juli. Auf dem am 20. d. M. in Heinrichsdorf (Płośnica) hiesigen Kreises stattgefundenen Vieh-. Pferde- und Krammarkt herrschte trotz großen Auftriebs von Klauenvieh wenig Absatz, da an diesem Tage an noch zwei anderen Orten Märkte stattfanden. Es fehlte daher an auswärtigen Käufern. Die Preise waren sehr niedrig. Der Krammarkt war von Verkäufern und Käufern sehr gut besucht.

wf. **Soldau** (Dzialdowo), 27. Juli. Der am Montag im hiesigen Kreise niedergegangene wolkenbruchartige Regen mit Sturm und Donnerschlag hat in mancher Ortschaft Schaden angerichtet, so daß das Getreide auf manchen Stellen wie gewalzt daniederliegt.

* **Zempelburg** (Sępólno), 28. Juli. Bei dem Jubiläumsschießen der hiesigen Schützengilde, über das wir bereits kurz berichteten, wurde Jubiläumskönig Kaufmann Tschischke aus Konitz, Gaukönig Kaufmann Trokar aus Konitz und 1. Ritter Malermeister Urbanowski aus Zempelburg. Den wertvollsten ersten Preis für die beste Schießleistung an den drei Tagen erhielt Hausbesitzer Albert Stahlke-Zempelburg.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 27. Juli. Selbstmord eines Hauptmanns. Montag mittag erschoß sich hier der Hauptmann des in Lowicz stehenden 10. Infanterieregiments, Mieczyslaw Sobolewski. Den Selbstmord verübte er in der Wohnung der Eheleute Sienicki in der Senatorskastraße. Zu diesen Leuten kam vor einigen Tagen die Frau des Hauptmanns, eine Kusine Sienickis, zu Besuch. Gestern traf der Hauptmann ein und hatte eine Unterredung mit seiner Frau. Um 12 Uhr mittags fiel plötzlich ein Schuß. Der Hauptmann wurde mit einem Herzschuß in ein Krankenhaus gebracht, wo er seiner Verletzung erlag.

* **Warschau,** 27. Juli. Selbstmord einer Modistin. Am Montag abend verübte die 19jährige Modistin Tola Gurczynska Selbstmord, indem sie aus der Höhe des 5. Stockwerkes aus dem Fenster ihres Hauses auf den Hof hinabsprang. Sie blieb in der Höhe des 1. Stockwerkes einen Augenblick an einer elektrischen Lampe hängen, wodurch der Sturz abgeschwächt wurde; gleichwohl waren die erlittenen Verletzungen so schwer, daß sie um 11 Uhr abends im Krankenhaus verstarb.

* **Stanislau,** 27. Juli. Großfeuer. In Jablonow, Kreis Peczenizm, brach nachts im jüdischen Viertel ein Brand aus, der rasch um sich griff und bald eine ganze Reihe von Gebäuden erfaßte. Trotz sofortigen Eingreifens wurden 11 Häuser vollständig eingeäschert. Die Feuerwehr mußte ihre Tätigkeit lediglich auf die Rettung der Nachbarbauten beschränken. Durch das Feuer sind 20 Familien obdachlos geworden.

## Freie Stadt Danzig.

hs. **Danzig,** 27. Juli. Zoppoter Waldoper. Die Zoppoter Waldbühne mit ihren Festaufführungen von Rich. Wagners „Götterdämmerung" ist das Wallfahrtsziel für viele Tausende von Besuchern, die sich nicht nur aus Freistaatlern und in- und ausländischen Kurgästen zusammensetzen, sondern anläßlich des in Danzig tagenden 19. Internationalen Esperanto-Weltkongresses aus aller Herren Länder stammen. Unter der Leitung von Hermann März ist eine erlesene Schar von Wagnersängern vereinigt; da für die fünf Aufführungen eine Doppelbesetzung erforderlich ist, singen die Brünhild: Frida Leider und Lilly Hafgren; den Siegfried: Erik Enderlein und Kammersänger Ritter; den Hagen: Emanuel List und Otto Helgers; Gutrune: Gertrud Geyersbach und Maria Hussa-Greve; Gunther: Max Roth und Herbert Janssen; Alberich: Desidor Zador. Max von Schillings dirigiert ein Orchester von 110 Musikern mit den Berliner Konzertmeistern Prof. Deman und Kniestädt und einem Chor von 350 Sängern und Sängerinnen. Von geradezu überwältigendem Eindruck ist der nächtliche Trauerzug mit Siegfrieds Leiche durch den von Fackelschein erhellten Wald, umwoben von den ergreifenden Klängen der Trauermusik. Das Publikum folgte den beiden ersten fast fünfstündigen Aufführungen in andachtsvoller Stimmung.

* **Danzig,** 28. Juli. Blutiges Liebesdrama in Zoppot. Am Mittwoch Abend wurde der Zoppoter Polizeiwache angezeigt, daß in einer Wohnung des Hauses Wilhelmstraße 29 in Zoppot zwei Personen erschossen aufgefunden worden seien. Der dorthin entsandte Beamte fand in dem Zimmer der im Jahre 1904 in Warschau geborenen Studentin Gitla Fayerstejn diese aus zwei Kopfwunden blutend auf dem Sofa liegend vor, während an der Erde, ebenfalls aus einer Kopfwunde blutend, der polnische Student Henryk Zysfeld vom Polytechnikum in Warschau lag, der gleichfalls 1904 in Warschau geboren ist und in einem Zoppoter Hotel wohnt. Der sofort herbeigerufene Arzt Dr. Minßen stellte bei der Fayerstejn den bereits eingetretenen Tod fest und legte dem schwer verletzten Zysfeld einen Notverband an, worauf der Verletzte nach dem Krankenhaus gebracht wurde. Der Vorfall hat sich wie folgt abgespielt: Als der Bankbeamte Mollenhauer abends um 11¼ Uhr nach Hause kam und seine neben dem Zimmer der Fayerstejn belegene Wohnung betrat, hörte er, wie die Zimmertür der F. von innen verschlossen wurde. Kurz darauf hörte er aus dem Zimmer mehrere Schüsse und lautes Stöhnen. Der auf dem Hofe anwesende Flugzeugmonteur Jankowski, der die Schüsse und das Stöhnen gleichfalls gehört hatte, stieg auf einer Leiter durch das Fenster in das Zimmer und schloß die Tür auf. Jankowski und Mollenhauer legten nun zunächst die Fayerstejn aufs Sofa, worauf Jankowski dem Zysfeld, der versuchte, sich noch eine Kugel in den Kopf zu schießen, die Pistole wegnahm. Zysfeld, der bei vollem Bewußtsein war, erklärte, daß er drei Schüsse auf die Fayerstejn abgegeben und dann auf sich selbst geschossen habe. Als Grund zu seiner Tat gab er unglückliche Liebe an. Die Leiche der F. wurde nach der Leichenhalle des Zoppoter Gemeindefriedhofes gebracht.

## Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

**A. B.** Wenn der Mieter noch eine zweite Wohnung am Orte hat, können Sie ohne Einhaltung der Kündigungsfrist den Mietsvertrag auflösen. (Art. 11 f des Mieterschutzgesetzes.)

**Bruno Tl., Toruń.** Ohne Ausweis darüber, daß Sie Abonnent der „Deutschen Rundschau" sind, kann Auskunft nicht erteilt werden.

# Aus Stadt und Land.



**Bromberg**, 29. Juli.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet eine kühlere Witterung mit strichweisem Gewitterregen an.

### Es wird wieder gebaut.

Ein volles Jahrzehnt, angefangen von 1914, hat die Bautätigkeit in unserer Stadt fast vollständig geruht. In den letzten Jahren aber kann man wieder von einer gewissen Belebung der Bautätigkeit bei uns sprechen. Allerdings können wir uns in dieser Beziehung auch nicht annähernd mit den meisten Städten in Deutschland vergleichen, in denen gleich nach dem Kriege eine außerordentlich rege Bautätigkeit begann, durch die in den größeren Städten zum Teil ganz neue Stadtviertel geschaffen wurden. Dennoch ist es ein erheblicher Fortschritt, wenn auch in Bromberg zunächst die Stadtverwaltung, dann aber auch Privatleute die Initiative ergriffen und mit Neubauten begannen.

Eine besonders lebhafte Bautätigkeit hat sich nun in diesem Jahre in der Gegend um den Mackensen-Platz (Sielanka) entwickelt. Nachdem die Straße entlang der Nordseite des alten evangelischen Friedhofs fertiggestellt war, erfreute sich die dortige Gegend bereits eines lebhafteren Besuches von Spaziergängern. Die wenigen dort kurz vor dem Kriege aufgebauten Villen verhinderten nicht, daß der Gesamteindruck dieses Gebietes noch ein durchaus ländlicher war, mit Getreide- und Kartoffelfeldern. Eine Änderung brachte schon die Inangriffnahme des Baues der Klosterschule, deren beide Flügelhäuser in diesem Jahre auch unter Dach gebracht wurden. Dann aber haben Privatleute auf dem Gebiet zwischen dem alten evangelischen Friedhof im Süden, dem Bülow-Platz (Zacisze) im Norden, der Klosterschule im Osten und der Hempelstraße (ul. 3. Maja) im Westen in diesem Jahre mit dem Bau von neun neuen Villen begonnen. Die Bauarbeiten waren leider infolge des Bauarbeiterstreiks noch recht im Rückstande. In den letzten vierzehn Tagen nach Beendigung des Streiks ist es jedoch gut vorwärts gegangen und es ist damit zu rechnen, daß einige der begonnenen Bauten noch vor Schluß der diesjährigen Bausaison unter Dach gebracht werden.

Bei Vollendung der Bauten und der eventuellen Inangriffnahme neuer Bauten auf demselben Terrain im nächsten Jahre wird sich das Bild in dieser Gegend unserer Stadt völlig geändert haben. Es ist dort ein neues Villenviertel im Entstehen begriffen, mit dessen Aussehen man hoffentlich wird zufrieden sein können. Nur eins kann von vornherein als Mangel bezeichnet werden, das ist die Enge der dort projektierten Straßen. Die Stadtverwaltung sollte doch, solange es noch Zeit ist, auch hier durch eine Verbreiterung der Projekte Wandel schaffen.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde 3,82, bei Thorn 1,62 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch die Brahemünder Hafenschleuse gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel zwei leere Dampfer, nach Bromberg ein leerer Kahn.

§ **Zur Beachtung für Autodroschken.** In Anbetracht des zu erwartenden erheblich stärkeren Verkehrs von Motorfahrzeugen am 30. und 31. d. M. besonders auf der Thorner Chaussee in Richtung nach Brahnau, bringt die städtische Polizeiverwaltung die Vorschriften in Erinnerung, die für den Autoverkehr gelten. Danach darf die Fahrgeschwindigkeit in den Grenzen des Stadtbezirkes nicht 25 Kilometer in der Stunde überschreiten. Die Polizeiorgane haben Anweisung erhalten, die Durchführung dieser Verordnung streng zu überwachen und Übertretungen zu ahnden. — Ferner wird auf eine neue im nächsten „Orędownik Urzędowy" erscheinende Polizeiverordnung hingewiesen, die die Änderung der Halteplätze für Autodroschken betrifft. Danach wird die Haltestelle V in der Hofstraße (Jana Kazimierza) aufgehoben und auf die Ostseite des Friedrichsplatzes (Stary Rynek) zwischen der Kirchenstraße (Kościelna) und der Krummen Gasse (Kreta) verlegt.

§ **Von einem Auto angefahren wurde** gestern mittags in der Bahnhofstraße (Dworcowa) ein Knabe, der vor dem Auto die Straße überqueren wollte. Der Autolenker hielt sofort und brachte den Knaben, der sich keine gefährlicheren Verletzungen zugezogen hatte, nach Hause. Schuld an dem Unfall ist die Unachtsamkeit des Knaben.

§ **Ein heftiges Gewitter** entlud sich gestern in den späten Abendstunden über unserer Stadt, das bis nach Mitternacht anhielt. Laute Donnerschläge waren von starken Regenfällen begleitet. Gegen 11 Uhr rötete ein Feuerschein den südöstlichen Horizont, der angeblich von einem infolge Blitzschlages in Hopfengarten (Brzoza) entstandenen Brande herrühren sollte. Die Bromberger Feuerwehr wurde während des Gewitters nicht alarmiert.

§ **Eine ehrenhafte Tat.** Die Schwüle des gestrigen Tages lockte einige Schuljungen im Alter von 8 bis 13 Jahren nach dem Kanal oberhalb Prondy zu einem Bad in den kühlen Fluten. Nach längeren Schwimmversuchen hart am Rande, die bewiesen, daß sie des Schwimmens noch nicht kundig waren, versuchten zwei von ihnen, das andere Ufer zu erreichen. Während es dem einen gelang, glücklich das Ufer zu erreichen, begann der zweite, vollkommen entkräftet, in der Mitte des Kanals mit dem Ausruf „Ich kann nicht mehr!" zu sinken. Sein Kollege versuchte, ihn zu retten, indem er ihn am Arm faßte, ließ ihn aber bald los, als er merkte, daß der Ertrinkende ihn krampfhaft zu umklammern versuchte. Der geschwächte Knabe versank auch bald, kam aber ein paarmal an die Oberfläche zum Vorschein. Zeuge dieses Schauspiels war ein bejahrter Herr, der rein zufällig in der Nähe angelte. Der Herr, der die ganze Zeit über die Jungen nicht aus den Augen ließ und ihr verwegenes Spiel beobachtete, erkannte nur zu schnell den Ernst der Lage und sich nicht lange besinnend, riß er im Nu die Kleidung vom Leibe, warf sich in die Flut und brachte glücklich den schon halb bewußtlosen Knaben ans Land. Wie es sich herausstellte, ist der bejahrte Retter Herr Schwanke, wohnhaft Bromberg, Heynestraße (Mazowiecka) 36, der Gerettete dagegen der Schüler Wolski aus Schleusendorf. Diese unerschrockene Tat verdient um so mehr Anerkennung, als der Retter ein Greis von 68 Jahren ist.

ln. **Aus dem Gerichtssaale.** Wegen zwei ausgeführter Diebstähle hatte sich der Arbeiter Peter Gałonzka aus Mrotschen vor Gericht zu verantworten. In der Nacht zum 25. Juni d. J. drang der Angeklagte in die Bodenräume des Landwirts Krienke in Bachwitz ein und stahl dort 43 Pfund Speck, 10 Pfund Schinken und 5 Pfund Wurst. Nicht genug damit, drang er in derselben Nacht in den Stall des Landwirts Grochula in Bachwitz ein und stahl dort zwei große Steinhämmer. G. wird dem Strafantrage entsprechend zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Am 12. Juli d. J. nachts 12 Uhr fand ein Polizeiposten den Schuhmacher Felix Milaszewski in den Sträuchern am Weltzienplatz vor; auf die Frage des Beamten, was er dort treibe, antwortete M., daß die Sträucher seit längerer Zeit sein Nachtlager seien. Es stellte sich heraus, daß M. bereits neunzehnmal gerichtlich vorbestraft ist, darunter wegen Körperverletzung und Diebstahls. Der Angeklagte wird wegen Vagabundierens zu vier Wochen Haft verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe wird er einem Arbeitshause überwiesen. — Der Arbeiter Johann Welter aus Goscieszyn, Kreis Znin, verübte am 10. Juli vorigen Jahres einen Überfall auf ein zwölfjähriges Mädchen. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten mit einem Jahr Gefängnis zu bestrafen; das Gericht verurteilte den W. zu sechs Monaten Gefängnis. — Ein ähnliches Vergehen verübte der Lehrling Thomas Kowalczyk aus Schulitz an einem achtjährigen Kinde. Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf sechs Monate, das Urteil auf zwei Monate Gefängnis mit bedingter Bewährungsfrist. — Wegen Vergehens gegen § 183 des Strafgesetzbuches sind angeklagt der Arbeiter Franz Pyszka und die Arbeiterin Anna Klodzińska, beide von hier. Das Urteil lautete: P. zwei Wochen Gefängnis oder 120 zł Geldstrafe, K. 50 zł Geldstrafe oder fünf Tage Gefängnis. — Die Arbeiterin Franziska Siejna aus Nakel verübte im September vorigen Jahres einen Diebstahl auf einem Holzplatz. Sie stahl dort mehrere Raummeter Nutzholz. Der Staatsanwalt beantragte eine Strafe von drei Monaten Gefängnis; das Urteil lautete auf eine Woche Gefängnis.

§ **Ein „Gastspiel" auf ihrem Gebiet** wollten zwei junge Leute aus Warschau in unserer Stadt geben. Sie verbargen sich im Garten des Hauses Braesickestraße (ul. Staszyca) 11, um nachts dort einen Einbruch zu verüben, wurden aber ertappt und festgenommen.

§ **Gefundene Gegenstände.** In der städtischen Polizei befindet sich eine gefundene Malerleiter. Eigentümer können sich bei der Polizeiverwaltung melden.

§ **Diebstahl von Wertsachen.** Ein Einbrecher drang in die Wohnung einer Frau Reischauer, Schlosserstraße (ul. Matejki) 5, und entwendete dort Wertsachen im Werte von 2000 zł.

*

### Vereine, Veranstaltungen zc.



* * *

* **Nakel** (Nakło), 28. Juli. Aktendiebstahl im Kreisgericht. In der Nacht zum Dienstag öffneten bisher unbekannte Täter die Haupttür des Kreisgerichts und drangen in das Zimmer Nr. 7 ein, wo sich die Akten der noch unerledigten Straf- und Zivilprozeßsachen befinden. Es wurden etwa 100 Exemplare verschiedener Akten entwendet. Die sofort angestellten Untersuchungen blieben bisher noch ergebnislos. Den Tätern lag es jedoch anscheinend ausschließlich an einem Aktendiebstahl, da weiter nichts entwendet wurde, als nur Prozeß-Akten.

*

## Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Labes** (Pommern), 27. Juli. Ein Torpedo im Fischernetz. Als vor einigen Tagen eine hiesige Fischerflottille von einem Fischzug vom Meere zurückkehrte und den Hafen erreicht hatte, machte sich in einem der Netze eine große Last bemerkbar, und als nach Anlegung des Bootes im Hafen der Inhalt des Netzes untersucht wurde, entdeckten die Fischer zu ihrem großen Entsetzen, daß sie ein unversehrtes Torpedogeschoß von ca. 8 Meter Länge im Meere aufgefischt hatten. Man behandelte nun den seltenen Fang mit allergrößter Vorsicht, ließ ihn im Netz im Hafen hängen und benachrichtigte telegraphisch eine Marinestation, die das Geschoß unschädlich machte.

* **Pyritz** (Pommern), 27. Juli. Als am Freitag mittag der Sohn des Bauernhofbesitzers Otto Kollberg aus Altstadt, der mit Kiesfahren beschäftigt war, nicht pünktlich heimkehrte, machte sich der Vater auf die Suche und traf den sonst sehr soliden und nüchternen Sohn mit einem Freunde im Gasthof. Erbost hierüber, nahm der Vater dem 19jährigen Sohn nach einer körperlichen Züchtigung das Gespann ab. Man fand den Sohn später in der Räucherkammer des elterlichen Hauses erhängt vor. Er war der einzige Sohn, der bald die große Musterwirtschaft von 240 Morgen übernehmen sollte.

* **Stargard** (Pommern), 27. Juli. Aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt ist nach dreijähriger Wanderschaft durch China der ehemalige Kriegsgefangene Karbowski. Seine Überraschung war groß, fand er doch seine Frau schon wieder verheiratet mit vier Kindern vor. Zugleich mit ihm kehrten noch zwei hiesige Bürger heim.

---



## Wirtschaftliche Rundschau.

**Polens Handel mit seinen östlichen Nachbarn.** Im Monat Juni wurden aus Rußland nach Polen 3065 Waggons verschiedener Waren eingeführt. Darunter befinden sich über 2000 Waggons Eisenerz und 760 Waggons Getreide. Aus Polen wurden in derselben Zeit nach Rußland 149 Waggons Waren ausgeführt. Günstiger stellt sich das Bild im Handel mit Lettland dar. Hier betrug die Einfuhr 354 Waggons, während gegen 1000 Waggons ausgeführt wurden.

**Steigerung der polnischen Kohlenausfuhr.** Die Ausfuhr polnischer Kohle hat in der ersten Julihälfte eine nicht unbeträchtliche Steigerung im Vergleich zum Juni gezeigt. Sie betrug 485 000 Tonnen und ist somit um 10 Prozent gestiegen, was auf den erhöhten Export nach Österreich, Schweden und Ungarn zurückzuführen sein dürfte. Polen exportierte im Juli Kohle nach Österreich, Ungarn, Schweden, Dänemark, Tschechoslowakei, Danzig, Lettland, Jugoslawien, Schweiz, Italien, Rumänien, Litauen, Finnland, Frankreich, Norwegen, Belgien.

**Allpolnische Kohlenkonvention.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll in den nächsten Tagen die Unterzeichnung der allpolnischen Kohlenkonvention erfolgen. Es werden ihr auch die Kohlengruben beitreten, die sich in anbetracht des Standpunktes des Ministers Kwiatkowski bisher abseits gehalten haben.

### Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 29. Juli auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 28. Juli.** Danzig: Ueberweisung 57.65 bis 57.80, bar 57,68—57,82, Berlin: bar 46,85—47,25, Ueberweisung Warschau und Kattowitz 46,875—47,075, Posen 46,90—47,10, Riga: Ueberweisung 64,00, Prag: Ueberweisung 378, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Bukarest Ueberweisung 1815, Czernowitz: Ueberweisung 18,30, Neuyork: Ueberweisung 11,20, Budapest: bar 63,55—64,55.

**Warschauer Börse vom 28. Juli.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien, Budapest, Oslo, Holland 358,50, 359,40 — 357,60, Kopenhagen —,—, London 43,44, 43,55 — 43,33, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,01, 35,10 — 34,92, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —,—, Schweiz 172,25, 172,68 — 171,82, Stockholm 239,70, 240,30, — 239,10, Wien 125,90, 126,21 — 125,59, Italien 48,69, 48,81, — 48,57.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 28. Juli.** In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,08 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin 122,771 Gd., 123,079 Br., Warschau 57,65 Gd., 57,80 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 28. Juli Geld | In Reichsmark 28. Juli Brief | In Reichsmark 27. Juli Geld | In Reichsmark 27. Juli Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| — | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.783 | 1.787 | 1.784 | 1.788 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.196 | 4.204 | 4.197 | 4.2[illegible]5 |
| 5.85% | Japan . . . . 1 Yen. | 1.976 | 1.980 | 1.975 | 1.980 |
| — | Konstantin 1 trk. Pfd. | 20.907 | 20.955 | 20.925 | 20.965 |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | 2.125 | 2.129 | 2.130 | 2.134 |
| 4.5% | London 1 Pfd. Sterl. | 20.393 | 20.433 | 20.398 | 20.438 |
| 4% | Neuyork . . 1 Dollar | 4.1995 | 4.2075 | 4.202 | 4.210 |
| — | Rio de Janeiro 1 Milr. | 0.495 | 0.497 | 0.496 | 0.498 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.156 | 4.164 | 4.156 | 4.164 |
| 3.5% | Amsterdam . 100 Fl. | 168.25 | 168.59 | 168.35 | 168.69 |
| 10% | Athen . . . . . . . . . | 5.544 | 5.556 | 5.544 | 5.556 |
| 5.5% | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 58.39 | 58.51 | 58.405 | 58.525 |
| 6% | Danzig . . 100 Guld. | 81.30 | 81.48 | 81.33 | 81.49 |
| 7% | Helsingfors 100 fi. M. | 10.582 | 10.602 | 10.574 | 10.597 |
| 7% | Italien . . . 100 Lira | 22.86 | 22.90 | 22.86 | 22.90 |
| 7% | Jugoslavien 100 Din. | 7.394 | 7.407 | 7.393 | 7.407 |
| 5% | Kopenhagen 100 Kr. | 112.37 | 112.59 | 112.40 | 112.62 |
| 8% | Lissabon . 100 Esc. | 20.73 | 20.77 | 20.73 | 20.77 |
| 4.5% | Oslo-Christ. 100 Kr. | 108.42 | 108.69 | 108.49 | 108.71 |
| 5% | Paris . . . . 100 Frc. | 16.435 | 16.475 | 16.435 | 16.475 |
| 5% | Prag . . . . . 100 Kr. | 12.449 | 12.469 | 12.454 | 12.474 |
| 3.5% | Schweiz . . 100 Frc. | 80.885 | 81.045 | 80.91 | 81.07 |
| 10% | Sofia . . . 100 Leva | 3.042 | 3.048 | 3.042 | 3.048 |
| 5% | Spanien . . 100 Pes. | 71.60 | 71.74 | 71.68 | 71.83 |
| 4% | Stockholm . 100 Kr. | 112.51 | 112.73 | 112.53 | 112.75 |
| 7% | Wien . . . . . 100 Kr. | 59.11 | 59.23 | 59.15 | 59.27 |
| 6% | Budapest . . . Pengö | 73.23 | 73.37 | 73.23 | 73.37 |
| 8% | Warschau . . 100 Zł. | 46.87½ | 47.07½ | 46.925 | 47.125 |

**Züricher Börse vom 28. Juli.** (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,19⅜, London 25,21⅜, Paris 20,32¼, Wien 73,08, Prag 15,34, Italien 28,24, Belgien 72,20, Budapest 90,50, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75, Holland 208,10, Oslo 134,20, Kopenhagen 138,90, Stockholm 139,10, Spanien 88,57½, Buenos Aires 2,61, Tokio ,——, Bukarest 3,17, Athen 6,81, Berlin 123,52, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,70.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,24 Zł., 100 franz. Franken 34,79 Zł., 100 Schweizer Franken 171,48 Zł., 100 deutsche Mark 211,48 Zł., Danziger Gulden 172,11 Zł., österr. Schilling 125,34 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

### Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 28. Juli.** Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 49,50. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 94,00—94,25. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 23,00. 7proz. Oblig. miesk. m. Poznania (100 Zł.) 90,50. 5proz. Poż. konwers. 61,00. — Industrieaktien: C. Hartwig (50 Zł.) 43,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 51,00. Dr. Roman May (1000 M.) 91,50—92,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 1,00—1,05. Unja (12 Zł.) 21,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 12,00. Tendenz: anhaltend.

### Produktenmarkt.

**Berliner Produktenbericht vom 28. Juli.** Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —, Juli 295,00, Sept. 268,75, Oktober 268,50. Roggen märk: 241,00—245,00, Juli 242,00, Sept. 230,50, Oktober 230,50. Gerste. Neue Wintergerste — ,—— —,—. Hafer märk. 263,00—270,00. Mais 188—189. Weizenmehl 35,25—37,25. Roggenmehl 33,25 bis 35,00. Weizenkleie 13,75 bis —. Roggenkleie 15,25. Viktoriaerbsen 44—58, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23, Peluschken 20,50—22,50. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,00. Lupinen bl. 14,75—15,75, do. gelb 15,75—17,75. Raps ———. Rapskuchen 14,80—15,00, Leinkuchen 21,20—21,60. Trockenschnitzel 12,50—13,00. Soyaschrot 19,50—20,40. Kartoffelflocken 34,75—35,00. Tendenz für Weizen schwach, Roggen ruhig, Gerste ————, Hafer ruhig, Mais fest.

### Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 28. Juli.** Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 51,00—52,00, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken) Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —.—, Reinnickel (98—99%). 340—350, Antimon (Regulus) 90—95, Silber i. Bar. für 1 Kilogr. 900 fein 77,75—78,75.

### Holzmarkt.

**Posen**, 27. Juli. Auf dem Holzmarkt ist die Nachfrage nach inländischem Schnittmaterial infolge der schwachen Bautätigkeit sehr mäßig. Auf den letzten Submissionen in der hiesigen Forstdirektion wurden erzielt für 1 Kubikmeter: Oberförsterei Potrzebowice: Kieferne Bauware (Eulenfraß) 32—41,40, Oberförsterei Drawkowo: Grubenholz 13,90—14, Oberförsterei Wronki: Kieferne Bauware (Eulenfraß) 18—20,10, Grubenholz 18,65. Die Beteiligung an der Submission war mittelmäßig.

**Thorn**, 27. Juli. Auf dem Holzmarkt herrscht Nachfrage nach rundem Exportmaterial. Die Zufuhr aus den östlichen Wojewodschaften ist infolge des Waggonmangels unregelmäßig. Auf den letzten Submissionen in der hiesigen Forstdirektion wurden bezahlt: für 1 Kubikmeter loko Wald Oberförsterei Pelplin: Kieferne Bauware 28,60—47,50, Oberförsterei Darżlubie: Kieferne Bauware 41,85 bis 43,50, Baueiche 46,60, Rotbuche 28.

### Viehmarkt.

**Danziger Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht vom 28. Juli. Preise für 50 Kilogr. Lebendgewicht in Gulden. Rinder: Ochsen, vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, jüngere 50—52, ältere 40—46, sonstige vollfleischige, jüngere 43—46, ältere 36 bis 39, fleischige 30—33, gering genährte 20—24. Bullen, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 48—50, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 41—45, fleischige 33—36, gering genährte 22—25. Kühe, jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 42—50, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 38—43, fleischige 27—30, gering genährte 15—18. Färsen (Kalbinnen) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts ———, vollfleischige ———, fleischige ———. Fresser, mäßig genährtes Jungvieh 25—32. Kälber: Doppellender bester Mast —,—, beste Mast- und Saugkälber 67—70, mittlere Mast- und Saugkälber 46 bis 52, geringe Saugkälber 28—35. Schafe, Mastlämmer und junge Masthammel 43—45, mittlere Mastlämmer, ält. Masthammel und gut genährt Schafe 37—40, fleischiges Schafvieh 27—32, gering genährtes Schafvieh —,—, genährte Schafe und Hammel —,—. Schweine von über 300 Pfd. Lebendgewicht 72—74, vollfleischige von zirka 240—300 Pfd. Lebendgew. 70—72, vollfleischige von ca. 200—240 Pfd. Lebendgew. 68—70, vollfleischige Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht 65—67, Sauen —,—.

Verkauf belebt bei starker Nachfrage.

---

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 28. Juli in Krakau — 1,59 ( , ), Zawichost + 2,16 (2,50), Warschau + 2,55 ( , ), Plock + 1,36 (1,37), Thorn + 1,50 (1,54), Fordon + 1,67 (1,69), Culm + 1,45 (1,48), Graudenz + 1,71 (1,74), Kurzebrak + 2,05 (2,08), Montau + 1,35 ( , ), Pieckel + 1,38 (1,41), Dirschau + 1,14 (1,18), Einlage + 2,30 (2,32), Schiewenhorst + 2,50 (2,52) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

---

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke (beurlaubt); verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann, T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

---

**Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 151**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

## kräftigen Jungen

zeigen in dankbarer Freude an 9757

**Paul Doering**
**Irmgard Doering** geb. **Hecht.**

Gawroniec, den 28. Juli 1927.

---

Zurückgekehrt

## Dr. med. Kawczyński,

Nervenarzt 5155

**Bydgoszcz, ul. Sniadeckich Nr. 56.**

Telefon 358. Telefon 358.

---

# Hallo!! Billig! Billig! Billig!!

Zur Beendigung der Sommer- u. vor Beginn der Herbst- u. Winter-Saison veranstalten wir ab Sonnabend, d. 30. Juli

## einen großen Serien-Verkauf

Es bietet sich hiermit die seltene Gelegenheit zum günstigen Einkauf sämtlicher **wollener u. halbwollener Stoffe, Wäsche, Kurzwaren, Herrenartikel usw. usw.**

## zu äußerst niedrigen Preisen

obwohl die Waren in den Fabriken mit jedem Tag teurer werden. Zur gefl. Orientierung fügen wir nur einige Beispiele bei:

**Serie I 0.48 zł**
3 m Zwirnspitze, 5 m Longette, 1 m Strumpfgummiband, 4 Dutz. Leinenknöpfe, 3 Rollen Maschinengarn, 200 Yd., 4 Knäul Handzwirn-Gruschwitz, 4 Knäul Twist in allen Farben, 4 Pack Stecknadeln, 1 Paar Füsslinge, 3 Paar Schuhsenkel, Lackgürtel, 4 Haarnetze u. s. w., u. s. w.

**Serie II 0.98 zł**
10 m Seidenband, 4 m Klötzelspitze, 5 Docken D. M. C., 5 Knäul Taubenzefir, 5 Dutz. Druckknöpfe, Herrenkragen, Krawatten, Socken, Damenstrümpfe in allen Farben, Kämme, Häubchen, Lätzchen, Handarbeit., Knabenschürzen, Waffelhandtücher, Hemdenoksford, Bezügenstoff, Leinwand, Rohnessel, Gardinenstoff usw., usw.

**Serie III 1.48 zł**
Damenhemden, Untertaillen, Büstenhalter, Damenstrümpfe, Erntekopftücher, Badetrikots, Kinder-Hütchen, Schillerkragen, Krawatt., Schürzenstoffe, Züchen, Handtuchstoffe, Baumwollmousseline, blau Leinen, Hauskleiderstoffe, 2 Aufwischtücher u. s. w., u. s. w.

**Serie IV 1.98 zł**
Halbwoll. Karos zu Kleid. Stoffe für Wandervögel, Wasch-Ripse in vielen Farb., Blusen- u. Hemdenzephire, Mousseline, Satins, Hosenzeuge, doppelbreiter Rohnessel, Madepolam, pa. Wäschestoffe, Windelbarchend, Frottierhandtücher, Kinderkleidchen, Damenhemden, Beinkleider, Schürzchen, 3 Taschentücher usw.

**Serie V 2.98 zł**
Blusenstoffe, Cheviots, Hauskleider-Stoffe, Indisch Mull, gepunkt, Voal, gemustert, Gardinenstoffe, Lakenleinwand, Inletts, Damenhemden, Damenbeinkleider, Schlüpfer, Hosenträgerl, Vorhemden, Ledergürte, Handschuhe u. s. w., ½ Dutz. Taschentücher u. s. w., u. s. w.

**Serie VI 3.98 zł**
Popeline, Cheviot, Pulowers, Schlüpfer Pa. Qual., Radjo zu Kleidern. Schürzen, Damastfutterstoffe, Damengürtel mit Strumpfhalter, Schweizer Voile, gestr. Herrenhemden, Trikotbeinkleider, Badehandtücher, 3 Paar Socken u. s. w. u. s. w.

**Serie VII 4.98 zł**
2 Mtr. Karos, Manchester, Wollschals, Blusenstoffe, Alpaka, 3 Paar Schlüpfer, Seidenpopeline, Rohseide, Badelaken, Tischzeuge, Kostümstoffe, Inletts, weiße Bezügenstoffe, Waschsamt in schönen Farben, 3 m Zephier, Strohsäcke u. s. w. u. s. w.

**Serie VIII 5.98 zł**
Popeline, pa. Qualität, Tischtücher, Gardinen, Reinwoll. Kleiderstoffe, schwarz-weiß kariert, Foulard, Seiden-Jupon, Anzug- u. Paletotstoffe, Seidenpopelin, Manschester. — 3 m. pa. Madapolam, 2 Frottierhandtücher, u. s. w. u. s. w.

**Wir bitten unsere Schaufensterauslagen zu beachten.**

Auf alle übrigen in Serien nicht eingeteilte Waren gewähren wir **10 Prozent Rabatt.** 9740

## T. Szmelter & F. Wesołowski

**Bydgoszcz, Stary Rynek 19.**

---

**Foto grafien** zu staunend billigen Preisen

**Passbilder** sofort mitzunehmen.

**Centrale für Fotografien nur Gdańska 19.** 8661

---

## Unterricht

in Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie, Jahresabschlüsse durch Bücher-Revisor

**G. Vorreau**

Jagiellońska 14. 9608

---

## Viehsalz

offeriert 5166

**Polrux, Poznańska 1**

---

**Baureparaturen sow. Neubauten** bis zur Schlüsselabgabe, Spez.: **„Scheunenbau"**, werd. unt. günstigen Zahlungsbedingung. schnell u. sachgemäß ausgeführt. Zeichnung bzw. Konsens w. kostenlos angefert.

**Holz nast.** 7593

Centrala Handlowa i Przemysłowa Sp. z o.o. Więcbork (Pomorze). Telef. 25 u. 35.

---

## Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

**A. Dittmann,** T. z o. p., **Bydgoszcz.**

---

## Zur rechtzeitigen Herbstbestellung!

anerkannt durch die **Pom. u. Wielkop. Izba Rolnicza,** stehen in Zamarte und den nächstgelegenen Anbaustationen zur Verfügung:

**Original I. Abs. P. S. G. Wangenheimroggen**

**Original P. S. G. Hertaweizen,** als gesunde, hochertragreiche Kreuzung von Criewener 104 mal Strubes Dickkopf

**I. Abs. P. S. G. Pommerscher Dickkopfweizen**

**Original P. S. G. Nordland Wintergerste.**

**Polsko-Niemiecka Hodowla Nasion T. z o. p.**

**Deutsch-Polnische Saatzucht G. m. b. H. Zamarte**

9693 **p. Ogorzeliny, pow. Chojnice.**

Telef.: Ogorzeliny 1. Telegr.-Adr.: Ponihona Ogorzeliny.

---

In

# Schuhwaren

finden Sie stets die **grösste Auswahl** zu **äussersten Preisen** 9756

im größten Schuhwarenhaus Pommerellens

## Jan Zieliński

**Bydgoszcz,** Gdańska 164 **Toruń,** Szeroka 31

---

**Umsonst** zwar nicht, aber zu **billigen** Preisen erhalten Sie

## Anzüge

**nach Maß**

von 120 zł an bei garantiert tadellosem Sitz und guter Verarbeitung. 4310

Umarbeitungen Reparaturen.

**R. Tröllsch,**

Schneidermstr., Rycerska 4

---

## Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.
Fr.-T. = Freitaufen.
Sonntag, den 31. Juli 27. (7. n. Trinitatis)

**Bromberg. Paulskirche.** Vorm. 8 Uhr: Pfr. Wurmbach. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindeh. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstd. im Gemeindehause, Pfr. Wurmbach.

**Evangl. Pfarrkirche.** Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Hesekiel. Dienstag, abds. 7½ Uhr: Blaukreuzversammlg. i. Konfirmandens.

**Christuskirche.** Vrm. 10 Uhr Pfr. Wurmbach*. Dienstag, nachm. ½4 Uhr Frauenhilfe, 6. Schleuse. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Jungmännerverein.

**Luther-Kirche.** Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Laffahn.

**Ev.-luth. Kirche.** Posenerstraße 13. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst i. evangel. Gemeindehause, Sniadeckich Elisabethst. 10, Pfarrer Brauner.

**Christl. Gemeinschaft.** Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Nchm. 3½ Uhr Jugendbund. — Nachm. 5 Uhr: Evangelisationsversammlung, Pred. Weipkema. Mittwoch, abds. 8 Uhr: Bibelstunde.

**Ev. Gemeinsch.,** (früh. Libelta 8) Marcinkowskiego (Fischerstr.) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst, Prediger Weipkema. — Dienstag, abds. 8 Uhr Gesangstunde.

**Baptisten-Gemeinde,** Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Becker. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Nachm. 5½ Uhr Jugendverein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

**Prinzenthal.** Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibelstunde in Blumwes Kinderheim.

**Jägerhof.** Vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

**Kl. Bartelsee.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Der Kindergottesdst. fällt aus.

**Ostielsk.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

**Weichselhorst.** Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3 Uhr Gottesdst.

**Nakel.** Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

---




*in allen Farben vorrätig.*

## A. Dittmann, T. z o. p.

*Bydgoszcz, Jagiellońska 16.* 9590

---

**—— Bienen-Honig ——**

flüssig, diesjähr., rein, frisch aus dem Juli von podolisch. Imkereien stamm., in Büchsen brutto

| | | | |
|---|---|---|---|
| 3 kg | zł 10.80 | 10 kg | zł 26.— |
| 5 kg | zł 14.— | 20 kg | zł 50.— |

mit Verpackung versendet gegen Nachnahme

**J. Winokur, Tarnopol,** Tarnowskiego 140 (Małopolska). 9653

---

Ihren alten

## Kutschwagen

repariert sachgemäß reell, billigst bei günstigen Bedingungen

**Wagenfabrik vorm. Sperling, Nakło/Notec**

Zusendung Bahn als Stückgut. 8366

---



## Lloyd Bydgoski

dawniej

**Bromberger Schleppschiffahrt Tow. Akc.**

Der **Internationalen Ruderregatta** wegen fahren unsere Personendampfer **am Sonnabend, den 30. und Sonntag, den 31. Juli** nach folgendem Fahrplan:

ab Bydgoszcz: 8.30, 11, 13, 14, 15 u. 16.30 Uhr
ab Brdyujście: 11 und 20 Uhr
ab Sciersko (Brahnau): 11.15, 17, 18 u. 19 Uhr

zwischendurch je nach Bedarf.

Die Dampfer ab Bydgoszcz in der Zeit von 13 bis 16.30 Uhr fahren auf strompolizeiliche Anordnung **nur bis Ścierskо.**

Abholung des Publikums von Brdyujście erfolgt abends um ca. 8 Uhr. 9773

---

# Saison-Ausverkauf

Wir wollen Sommerware um **jeden Preis räumen,** daher verkaufen 9784

## Fast umsonst

| Artikel | | früher | | jetzt |
|---|---|---|---|---|
| Kinderstrümpfe, Gr. 1—10, | fr. | 1.75 | jetzt | 0.95 |
| Kindersocken, Gr. 1—8, | „ | 1.75 | „ | 0.95 |
| Damenstrümpfe, „Flor" | „ | 1.95 | „ | 0.95 |
| Herrensocken, „gestreift" | „ | 1.65 | „ | 0.95 |
| Kinderpantoff., Gr. 27—34, | „ | 3.50 | „ | 1.95 |
| Damenstrümpfe, Waschseide | „ | 2.95 | „ | 1.95 |
| Damenblusen, „Rips" | „ | 6.50 | „ | 2.95 |
| Damenhemden, „bestickt" | „ | 5.75 | „ | 2.95 |
| Damenpantoffeln | „ | 4.75 | „ | 2.95 |
| Knabenanzüge, „Rips" | „ | 5.25 | „ | 2.95 |
| Kinderkleider, „Rips" | „ | 6.50 | „ | 2.95 |
| Hausschuhe, „Brokat" | „ | 5.75 | „ | 3.95 |
| Kinderlederschuhe, schw., br. | | 6.50 | „ | 3.95 |
| Kinderstrickjacken | „ | 8.50 | „ | 4.95 |
| Damenstrümpfe, Bembergseide, | | 8.50 | „ | 4.95 |
| Damenkleider, „Rips" | „ | 12.50 | „ | 5.95 |
| Hemdhosen, „Waschbatist", | „ | 9.75 | „ | 5.95 |
| Kinderstiefel, auch Lack | „ | 9.75 | „ | 5.95 |
| Damenstrickjacken | „ | 14.50 | „ | 7.95 |
| Damenkleider, „Voile" | „ | 18.50 | „ | 7.95 |
| Damenblusen, „Voile" | „ | 14.50 | „ | 9.75 |
| Damenkleider, „Popeline" | „ | 25.00 | „ | 19.50 |
| Damenkleider, „Waschseide" | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| Damenkleider, „Ia Voile" | „ | 32.50 | „ | 19,50 |

## Besonders unter Preis!

| Artikel | | früher | | jetzt |
|---|---|---|---|---|
| Damen-Strohhüte . . | fr. | 6.50 | jetzt | 1.95 |
| Matrosen-Mützen . . | „ | 3.50 | „ | 1.95 |
| Kinder-Strohhüte . . | „ | 4.50 | „ | 1.95 |
| Damen-Strohhüte . . | „ | 9.75 | „ | 3.95 |
| Damen-Modellhüte . | „ | 14.50 | „ | 5.95 |
| Damen-Lederschuhe . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| D.-Schuhe „feinfarbig" . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| Knabenstiefel . . . . | „ | 19.50 | „ | 9.75 |
| Herren-Halbschuhe . . | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| Damenschuhe „Lack" . | „ | 28.50 | „ | 19.50 |
| Damenschuhe „feinfarb" | „ | 32.50 | „ | 19.50 |
| Herrenschuhe „Lack" . | „ | 35.00 | „ | 19.50 |
| Herrenschuhe „Lack" . | „ | 42.50 | „ | 28.50 |
| Damenmäntel „Tuch" . | „ | 48.50 | „ | 28.50 |
| Damenmäntel „Radio . | „ | 48.50 | „ | 28.50 |
| Damenmäntel „Gabard." | „ | 68.00 | „ | 38.50 |
| Damenmäntel „Seide" | „ | 85.00 | „ | 48.50 |
| Damenmäntel „Rips" . | „ | 98.00 | „ | 58.00 |
| Damenkostüme „Kammg." | „ | 68.00 | „ | 38.50 |
| Damenkostüme „Gabard." | „ | 85.00 | „ | 48.50 |
| Damenkostüme „Rips . | „ | 118.00 | „ | 68.00 |
| Damenkleider Crêp de chine | | 98.00 | „ | 68.00 |

Kein Postversand. Kein Umtausch.

## Mercedes, Mostowa 2.

---

**Photograph. Kunst-Anstalt**

**F. Basche, Bydgoszcz-Okole**

Anerkannt gute Arbeiten. 8681

**Spezialist für Kinder-Aufnahmen.**

---

Garten „Resursa Kupiecka"
Bydgoszcz, Jagiellońska 25
Sonnabend, den **30.** Juli 1927

## Eröffnung

des großen **internationalen Turniers französischer Ringkämpfe und englischer Box-Matchs** organisiert für Berufs-Ringer und Boxer um die Ehrenschleife und Geldpreise im Gesamtwert von **2000 zł.**

Preisverteilung am letzten Tage des Turniers: Angemeld. sind folgende Ringkämpfer u. Boxer

1. **Wacław Badurski,** Gewicht 94 kg, neuer Stern — Posen
2. **Sam Sandi, (Neger),** Gewicht 90 kg, Kamerum (Afrika)
3. **Antoni Lubuśko,** Gewicht 108 kg, Kleinpolen
4. **Dymitri Gaburenko,** Gew. 100 kg, Ukraine
5. **August Rogenbaum,** Gew. 105 kg, Champ. von Europa, Deutschland
6. **Stanisław Zalaś,** Gewicht 88 kg, Warschau 9772
7. **Artur Redlich,** Gew. 124 kg, Deutschld.
8. **Taro Sarakki,** Gew. 82 kg, Japan
9. **Jan Zagłoba,** Gew. 103 kg, Wilno
10. **Feliks Griniewski,** Gewicht 85 kg, Ober-Schlesien
11. **Józef Budwyłło,** Gewicht 110 kg, Champ. von Litauen
12. **Jan Morton,** Gewicht 80 kg, Finnland
13. **Ali-Ogły,** der fürchterl. Türke, Türkei.
14. **Gustav Erdman,** Gew. 108 kg, Estland.

Von 6 Uhr an **Konzert.**

---

## Neueröffnung

**nach gründlicher Renovierung der**

## Milchkuranstalt

**Senatorska Nr. 30.**

Für guten **Kaffee** und **Getränke** sorgt **Der Wirt.** 5145

---

## Etablissement Patzer

Sonntag, den 31. 7., nachmittags um 3 Uhr

**Grosses**

# Frei-Konzert

Abends 7 Uhr 9774

# Großer Ball.

---

*Auf der „Wystawa Wodna" Pavillon C unter anderen echter Original-*

## *Nastojka mit Früchten*

*der Firma* 9686

## *B. Kasprowicz*

*der so vielfach nachgeahmt wird*